

ORTSTERMIN

**FOTOGRAFISCHE
LANGZEITBEOBACHTUNG
SCHLIEREN
2005–2020**

Die Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren hat die Stadtentwicklung von Schlieren während fünfzehn Jahren begleitet. Entstanden ist eine fotografische Dokumentation des Wandels einer ganzen Gemeinde, die für die Schweiz einzigartig ist. Sie dokumentiert am Beispiel von Schlieren, wie sich urbane Transformationsprozesse, die derzeit nicht nur im Limmattal, sondern in vielen Regionen des Landes ablaufen, auf den alltäglichen Lebensraum auswirken.

FOTOGRAFISCHES BEOBACHTUNGSKONZEPT: ÜBERSICHTEN UND DETAILAUFNAHMEN

Von 2005 bis 2019 wurden alle zwei Jahre an 63 definierten Standorten im gesamten Stadtgebiet unter identischen Aufnahmebedingungen die Veränderungen im räumlichen Zusammenspiel von Gebäuden, Strassen und Grünflächen dokumentiert. Um einen Vergleich der Veränderungsprozesse an unterschiedlichen Aufnahmestandorten zu ermöglichen, wurden die Aufnahmeparameter standardisiert. Die Kamera befindet sich auf Augenhöhe und ist geradeaus gerichtet, die Brennweite liegt im moderaten Weitwinkelbereich. Der Aufnahmestandort hat einen Bezug zur Alltagswahrnehmung und liegt auf öffentlichem Grund. Fotografiert wird bei gleichmässigem Licht, so dass alle Details im Bild gut sichtbar sind und keine Schlagschatten auftreten. Aufgenommen werden die Bilder in der Zeit zwischen Juni und September, wenn Bäume und Büsche belaubt sind. Die Aufnahmestandorte der Übersichten wurden 2005 mit Skizzen und Fotos dokumentiert. Anschliessend liess die Abteilung Bau und Planung der Stadt Schlieren sämtliche Standorte mit GPS ausmessen und mit Nägeln im Boden markieren.

Parallel zu diesen Übersichten wurden alle fünf Jahre themenbezogene Serien von Detailaufnahmen fotografiert. Diese fokussieren auf einzelne Objekte, die für Nutzung und Atmosphäre in den verschiedenen Gebieten charakteristisch sind: Ladenfronten, Hauseingänge, Spielplätze, Garageneinfahrten, Bushaltestellen, Vorgärten, etc. Die Detailaufnahmen erzählen von Aneignung, Gestaltung und Ästhetik der Lebensräume. Im Unterschied zu den Übersichten sind sie nicht an festgelegte Aufnahmestandorte gebunden und erlauben damit ein freieres Erfassen des Stadtraums.

Auch für die Detailaufnahmen sind Aufnahmeparameter standardisiert: Der Blick fokussiert auf ein Sujet, das in der Bildmitte platziert ist, die Kamera befindet sich auf Augenhöhe, die Brennweite liegt im moderaten Weitwinkelbereich. Fotografiert wird bei Sonnenlicht, um die Farbigkeit der Sujets herauszuheben, und gleich wie bei den Übersichten in der Zeit zwischen Juni und September. Sämtliche Aufnahmen der Langzeitbeobachtung wurden mit einer digitalen Kleinbild-Spiegelreflexkamera im RAW-Format fotografiert und anschliessend digital entwickelt.

Übersichten und Detailaufnahmen bilden zwei komplementäre, einander ergänzende Formen der fotografischen Raumdarstellung. In der Tradition

der Dokumentarfotografie fokussieren sie ganz auf die Stadtlandschaft als solche und zeigen deshalb keine Menschen. Menschen sind jedoch indirekt präsent: Alles, was auf den Bildern zu sehen ist, hat jemand geplant, gebaut, angepflanzt, aufgestellt oder benutzt. Der Betrachter, die Betrachterin kann sich so ganz auf das Gewebe des Urbanen und seine Veränderung konzentrieren, das im Alltag den Hintergrund für das städtische Leben bildet und deshalb kaum bewusst wahrgenommen wird.

Mit diesen beiden Bildtypen der Übersichten und Detailaufnahmen dokumentierte die Langzeitbeobachtung einerseits Gebiete, in denen aus Sicht der Stadtentwicklung 2005 dynamische Entwicklungen zu erwarten waren: Das Ortszentrum, die Industrie- und Gewerbegebiete Rietbach und Schlieren West mit grossen Landreserven, sowie das Gewerbegebiet Wagi-Areal. Parallel dazu wurden andererseits bestehende Wohnquartiere und Landschaften an der Limmat und am Schlieremer Berg sowie das Gaswerk-Areal fotografiert, für die aus Sicht der Stadtentwicklung keine bauliche Transformation prognostiziert wurde. Ausgangspunkt für die Festlegung dieser Gebiete und Themen war das Stadtentwicklungskonzept STEK I, das die Metron AG 2005 für Schlieren erstellt hatte.

Das Fotografische Beobachtungskonzept bildete die Grundlage für die Langzeitbeobachtung über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren. Meret Wandeler und Ulrich Görlich entwickelten es 2005 in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau und Planung der Stadt Schlieren und dem Planungsbüro Metron. Unterstützt wurde diese erste Projektphase vom Schweizerischen Nationalfonds SNF/DORE. Anschliessend erfolgte die fortlaufende Dokumentation, Auswertung und Präsentation im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojektes der ZHdK/IFCAR.

STADTENTWICKLUNG IN SCHLIEREN

Das Stadtentwicklungskonzept STEK I, das die Basis für die Fotografische Langzeitbeobachtung bildete, war eine Reaktion der Behörden auf die schwierige Situation, in der sich die Gemeinde zu Beginn der 2000er Jahre befand. Von den 1970er Jahren bis zur Jahrtausendwende litt Schlieren stark unter dem Rückgang der Industrie. International erfolgreiche Betriebe wie die Waggon- und Aufzügefabrik Schlieren (Wagi), die Firma Aluminium Schweisswerk oder die Färberei Schlieren schlossen ihre Tore. Mit dem Niedergang der Industrie gingen viele Arbeitsplätze verloren, zurück blieben grosse Brachflächen, die unter anderem von Auto-Occasionshändlern in Anspruch genommen wurden. Die am Autoverkehr orientierte Raumplanung der Nachkriegszeit hatte das Zentrum entzweit: Nach dem Ausbau auf vier bis sechs Spuren befuhren täglich rund 20000 Fahrzeuge die Zürcher-/Baderstrasse, mit hohen Lärmemissionen für die angrenzenden Quartiere.

Zu Beginn der 2000er Jahre hatte Schlieren ein schlechtes Image. Immobilieninvestoren begannen die Stadt zu meiden, der Wohnungsbau kam nach dem Boom der 1960er und 1970er Jahren praktisch

zum Erliegen. Um dieser Negativentwicklung entgegenzutreten, liessen Politik und Verwaltung vom Planungsbüro Metron 2005 ein Stadtentwicklungskonzept STEK I erarbeiten. Eine ganzheitliche Perspektive integrierte in diesem Konzept Siedlung, Verkehr, Landschaft und Soziales.

Mangels eigener Grundstücke und knapper Finanzen war es der Stadt nicht möglich, selber als Bauherrin aufzutreten. Ziel des STEK war deshalb die Entwicklung einer tragfähigen räumlichen Gesamtvorstellung und die Erarbeitung von planerischen Grundlagen für die Bauvorhaben potenzieller privater Investoren. Eine solche aktive Steuerung der räumlichen Entwicklung war für eine Agglomerationsgemeinde in der damaligen Zeit alles andere als selbstverständlich: Das STEK I war schweizweit eines der ersten Stadtentwicklungskonzepte dieser Art. Seither hat Schlieren eine spektakuläre Entwicklung erlebt. Auf den Industrie- und Gewerbearealen im Rietbach-Gebiet und in Schlieren West entstanden neue urbane Wohnquartiere, im Wagi-Areal ein neuer Bio-Technopark mit 1500 Arbeitsplätzen. Mit der Limmattalbahn führt wieder eine Tramlinie von Zürich direkt nach Schlieren, eine ihrer Haltestellen markiert den neuen Stadtplatz. Die Einwohnerzahl ist von 13000 auf 20000 Personen gestiegen. Der Investitionsschub im Wohnungsbau in der Schweiz, die Zuwanderung aufgrund der Personenfreizügigkeit und die Nähe zu Zürich führten zu diesem, in einem solchen Ausmass auch vom Stadtentwicklungskonzept nicht prognostizierten Bauboom in Schlieren. Aufgrund dieser rasanten Entwicklung liess die Stadt Schlieren ein zweites Stadtentwicklungskonzept STEK II vom Planungsbüro Albert Speer & Partner erarbeiten, das seit 2016 umgesetzt wird.

EIN NEUES INSTRUMENT DER RAUMBEOBACHTUNG

Die Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren macht Raumentwicklung und Urbanisierung an konkreten Beispielen nachvollziehbar. Als dokumentarisch-künstlerisches Fotoprojekt entwirft sie eine eigene Sicht auf die zeitgenössische Stadtlandschaft. Darüber hinaus kann die Fotografische Langzeitbeobachtung als ein neues Instrument für das Monitoring räumlicher Veränderungen genutzt werden. Siedlungsentwicklung wird in der Schweiz über Raumbeobachtungspläne, Daten und Statistiken verfolgt. Ein Plan entwirft dabei eine spezifische Sicht auf den Raum: Er zeigt ihn senkrecht von oben aus der Vogelperspektive, der Raum zwischen den Gebäuden bleibt leer, von den Strassen sind Begrenzungslinien eingezeichnet. Die Fotografie operiert dagegen vor Ort und zeigt den Stadtraum aus Augenhöhe, aus der Perspektive der Menschen, die den Raum bewohnen und nutzen. Sichtbar wird nicht nur die Entwicklung der Bauten, sondern auch diejenige der Zwischenräume mit ihren Proportionen und Gestaltungen. Räumlicher Wandel wird so sinnlich wahrnehmbar und erfahrbar.

Das anhand von Schlieren entwickelte Modell einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Planung und Fotografie ist auf andere Gemeinden übertragbar.

AUSSTELLUNGEN UND PUBLIKATIONEN ZUM PROJEKT

Artikel in *NZZ*, *Tages-Anzeiger*, *WochenZeitung*, *Limmattaler Zeitung* sowie Beiträge in Radio und Fernsehen begleiteten jeweils die Online-Publikation der neuen Aufnahmen. Das Projekt konnte regelmässig an Tagungen und Symposien im In- und Ausland vorgestellt werden, u.a. in München, Paris und Antwerpen. Ausstellungen im Fotomuseum Winterthur, im Kulturzentrum Vögele Rapperswil, im ZAZ Bellerive Zürich und im Museo ICO Madrid zeigten Zwischenpräsentationen. In Schlieren wurde das Projekt 2014 in einer Ausstellung im Stadthaus erstmals vorgestellt.

Zum Abschluss erscheint Anfang 2023 im Verlag Scheidegger & Spiess ein zweibändiges Buch, das neben einer umfassenden visuellen Präsentation auch eine vertiefte interdisziplinäre Auseinandersetzung durch Essays, Analysen und Interviews bietet. Das Buch wird in der Ausstellung im Ortsmuseum erhältlich sein.

ARCHIVIERUNG

Das gesamte Projekt wird im Staatsarchiv des Kantons Zürich und an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK archiviert. Das Bildarchiv mit ca. 1500 Aufnahmen ist öffentlich zugänglich unter www.beobachtung-schlieren.ch.

Ein Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK/
Institute for Contemporary Art
Research IFCAR

Projektleitung:
Meret Wandeler, Ulrich Görlich
Partner:
Stadt Schlieren, Metron AG,
Staatsarchiv des Kantons Zürich

Beteiligte Fotografinnen
und Fotografen:
Die Übersichten und Detailaufnahmen 2005 fotografierten Meret Wandeler und Ulrich Görlich.
Mit der Wiederholung der Übersichten alle zwei Jahre wurden professionelle Fotografen beauftragt:
2007 Elmar Mauch, von 2009 bis 2019 Christian Schwager.
Die Detailaufnahmen 2010, 2015 und 2020 fotografierte Meret Wandeler.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSGESTELLTEN BILDGRUPPEN

Für die Ausstellung im Ortsmuseum Schlieren wurden aus dem Archiv der Fotografischen Langzeitbeobachtung thematische Bildgruppen zusammengestellt. Diese zeigen wichtige Aspekte Schlierens und seiner Entwicklung in der Zeit von 2005 bis 2020.

PARTERRE

RIETBACH-GEBIET

Das Rietbach-Gebiet, nördlich der Bahnlinie entlang der Brandstrasse und der Bernstrasse gelegen, war 2005 von Industrie und Gewerbe geprägt. Wichtige Betriebe waren die Leimfabrik Geistlich, Schlatter Schweissttechnik oder die Schreinerei Angst. Die Färberei Schlieren wurde 1985 abgebrochen, die lange von Autohändlern genutzte Brache war zu Beginn der Langzeitbeobachtung bereits weitgehend leergeräumt. Das Stadtentwicklungskonzept sah für die Entwicklung der Areale Färbi und Geistlich ein gemischtes Wohn- und Gewerbequartier vor, mit einem zentralen öffentlichen Park als verbindendes Element. Heute gruppieren sich um diesen grosszügigen Park die Wohnbauten des neuen Quartiers «Am Rietpark». Am westlichen Ende wird dieses vom Goldschlägiplatz, im Osten vom Eduard-Geistlich-Platz abgeschlossen. Zugezogen sind in diesen neuen Stadtteil vor allem jüngere Berufstätige sowie Senioren in die Altersresidenz Tertianum.

Auf der Brache der ehemaligen Färberei Schlieren entsteht ein öffentlicher Park in der Mitte des neuen Quartiers «Am Rietpark».

Die Detailaufnahmen zeigen Zwischennutzungen und alteingesessenes Gewerbe im «alten» Rietbachgebiet.



Übersichten
Färbi-Areal, Blick nach Westen.
Aufnahmen 2007, 2009, 2015



Detailaufnahmen

- 1 Leimfabrik Geistlich, Brandstrasse 11, 2010
- 2 Racketsport-Center «Vitis», Wiesenstrasse 8, 2005
- 3 Hundeschule Limmattal, Färbi-Areal, 2005
- 4 Schreinerei Robert Angst, Wiesenstrasse, 2010
- 5 Mechanische Werkstatt E. Spengler, Wiesenstrasse, 2010
- 6 Sommerflieger auf der Brache Färbi-Areal, 2005
- 7 Färbi-Areal, 2005
- 8 Eingang Leimfabrik Geistlich, Engstringerstrasse 5, 2015
- 9 Bauabschränkung Geistlich-Areal, Wiesenstrasse, 2020
- 10 Imbissbude, Goldschlägistrasse, 2005
- 11 Skateranlage, Wiesenstrasse, 2010
- 12 Schreinerei Robert Angst, Wiesenstrasse, 2010
- 13 Imbissbude «Le Chalet», Goldschlägistrasse, 2005
- 14 Graffiti, Färbi-Areal, 2005
- 15 Schreinerei Robert Angst, Wiesenstrasse, 2020



HAUSEINGÄNGE

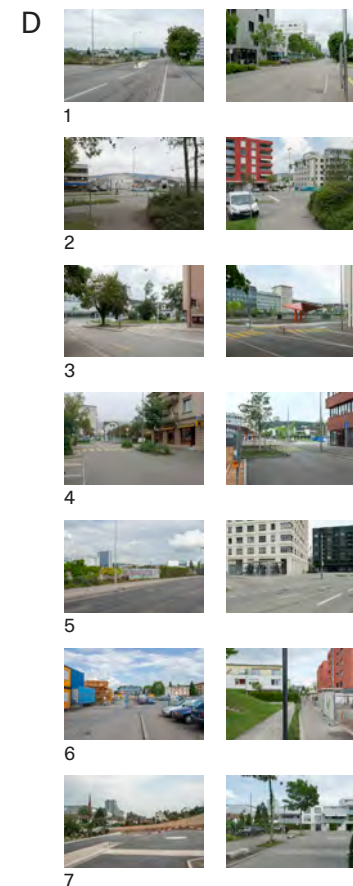
Diese themenbezogene Serie von Detailaufnahmen dokumentiert Hauseingänge in den Neubaugebieten und in den Wohnquartieren im Bestand. Die Auswahl zeigt, wie vielfältig Hausverwaltungen, Eigenheimbesitzende und Mieterinnen und Mieter den Eingangsbereich gestalten.

BAUBOOM

Von allen Gemeinden im Limmattal ist Schlieren am stärksten gewachsen: Seit 2005 ist die Einwohnerzahl von 13 000 auf fast 20 000 Personen gestiegen. 3000 neue Wohnungen und Einfamilienhäuser sind in dieser Zeit von privaten Bauherren und Investoren erstellt worden. Die Bildpaare zeigen Standorte mit starken baulichen Eingriffen in den Gebieten Rietbach, Schlieren West, Hübler sowie im Zentrum. Von den ausgewählten Serien von Übersichten ist jeweils die erste Aufnahme von 2005 der letzten Aufnahme von 2019 gegenübergestellt.

LANDSCHAFT

Die Landschaften an der Limmat und am Schlieremer Berg sollten laut Stadtentwicklungskonzept als Naherholungsräume erhalten bleiben, in Einklang mit dem schweizerischen Raumplanungsgesetz. Überbaut wurden in Schlieren deshalb nur landwirtschaftlich genutzte Grundstücke an gut erschlossenen Lagen innerhalb des Siedlungsgebietes. Die Felder, Schrebergärten und der Fuss- und Radweg entlang der Limmat an diesem Standort sind Teil des Zelgli-Quartiers.



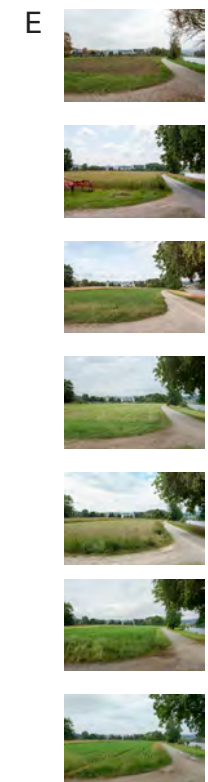
Übersichten 2005/2019

- 1 Brandstrasse, Blick nach Westen, Rietbach-Gebiet. Aufnahmen 2005, 2019
- 2 Kesslerweg, Einmündung Badenerstrasse, Blick nach Norden, Schlieren West. Aufnahmen 2005, 2019
- 3 Engstringerstrasse, Einmündung Ringstrasse, Blick nach Südwesten, Zentrum. Aufnahmen 2005, 2019
- 4 Bahnhofstrasse, Blick nach Süden, Zentrum. Aufnahmen 2005, 2019
- 5 Goldschlägistrasse und Färbi-Areal, Blick nach Nordosten, Rietbach-Gebiet. Aufnahmen 2005, 2019
- 6 Storchenstrasse, Blick nach Osten, Schlieren West. Aufnahmen 2005, 2019
- 7 Schulstrasse, Blick nach Osten, Hübler. Aufnahmen 2005, 2019



Detailaufnahmen

- 1 Brandstrasse 33, 2010
- 2 Heimeliweg 13, 2020
- 3 Badenerstrasse 81, 2015
- 4 Urdorferstrasse 86, 2020
- 5 Parkallee 16c, 2010
- 6 Güterstrasse 18, 2010



Übersichten

Dammweg und Limmat, Blick nach Westen, Zelgli. Aufnahmen 2005, 2007, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019

AUS DEM ARCHIV DES ORTSMUSEUMS

Das Ortsmuseum Schlieren besitzt eine umfangreiche Sammlung historischer Objekte und Fotografien aus Schlieren.

DYNAMIKEN

Die Langzeitbeobachtung macht unterschiedliche Verlaufswesen und Geschwindigkeiten von räumlichem Wandel sichtbar. Die drei Serien von Übersichten zeigen je einen Standort am Schlieremer Berg, im Gewerbegebiet Rietbach und im Neubaugebiet Schlieren West.

TREPPENHAUS, 1.STOCK: FLUR

WEGE

Die Neubaugebiete, aber auch ältere Überbauungen aus dem letzten Bauboom in den 1970er Jahren sind in Schlieren weitgehend autofrei. Fahrzeuge werden in Tiefgaragen oder entlang von Quartierstrassen ausserhalb der Wohnsiedlungen geparkt. Ein Netz von begrünten Wegen führt Fussgänger durch die Stadt.

LÄDEN UND RESTAURANTS

Diese themenbezogene Serie von Detailaufnahmen dokumentiert Erdgeschossnutzungen wie Läden, Restaurants und Take-Aways. Zu sehen sind traditionsreiche Geschäfte, die schon lange in Schlieren ansässig sind, Gaststätten und Läden, die während der Beobachtungszeit verschwunden sind, sowie erst kürzlich eröffnete neue Angebote. Aufgrund der Nähe zu Zürich und zum Shoppingcenter Spreitenbach gibt es in Schlieren keine Filialen von internationalen Ladenketten. Ladenschilder, Schaufensterauslagen und die Dekoration der Aussenbereiche geben Hinweise auf Alltagswelten von Betreibern, Kunden und Gästen.



Weg im Schönenwerd, 2015



Detailaufnahmen

- 1 Weg zwischen Steinwiesenstrasse und Parkallee, Schlieren West, 2020
- 2 Weg zwischen Brandstrasse und Wiesenstrasse, Färbereich, Rietbach-Gebiet, 2010
- 3 Weg zwischen Ringstrasse und Zugang zur Unterführung, Zentrum, 2010
- 4 Weg entlang Überbauung Spitalstrasse 68-72, Spitalquartier, 2011
- 5 Weg zwischen Steinwiesenstrasse und Storchenstrasse, Schlieren West, 2020



Übersichten

- 1 Schlieremer Berg, Blick nach Norden. Aufnahmen 2005, 2007, 2009, 2011, 2015, 2017, 2019
- 2 Wiesenstrasse, Blick nach Osten, Rietbach-Gebiet. Aufnahmen 2005, 2007, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019
- 3 Bachstrasse, Blick nach Nordwesten, Schlieren West. Aufnahmen 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2019

1.STOCK, RAUM VORNE LINKS

AUS DEM ARCHIV DES ORTSMUSEUMS

Das Ortsmuseum Schlieren besitzt eine umfangreiche Sammlung historischer Objekte und Fotografien aus Schlieren.

ZENTRUM

Das Zentrum von Schlieren wurde 1969-1974 grundlegend umgebaut. Nach dem Ausbau der Badenerstrasse und dem Bau der Buswendeschleife Ringstrasse zerschnitt eine vierspurige Strasse das Ortszentrum. Im Stadtentwicklungskonzept waren deshalb eine neue «grüne Mitte» und ein Stadtplatz mit weniger Verkehr vorgesehen. Ein weiteres Ziel war die Aufwertung der Nord-Süd-Achse, um eine bessere Verbindung der Bahnhofstrasse und der Uitikonerstrasse zu erreichen. Projektierung und Bau der Limmattalbahn eröffneten für die Zentrumsplanung neue Möglichkeiten für die Verkehrsführung: Die Verlegung der Badenerstrasse nach Norden. Damit konnte ein ganzes Strassenstück stillgelegt werden, das aktuell als «Pischte 52» zwischengenutzt wird und in Zukunft in den Stadtpark integriert werden soll. In der 2011 erstellten Überbauung «Parkside» haben sich eine Migros-Filiale, Cafés, eine Apotheke und weitere Geschäfte eingemietet. Fussgänger können das Zentrum wieder oberirdisch überqueren.

Die Badenerstrasse wird stillgelegt, im Rahmen des partizipativen Projektes «Pischte 52» kann die Bevölkerung auf diesem Strassenstück Zwischenutzungen initiieren.

Die thematische Serie zeigt Detailaufnahmen aus dem «alten» und dem «neuen» Zentrum: auf dem Platz innerhalb der ehemaligen Buswendeschleife, auf der «Pischte 52», im Stadtpark sowie entlang von Bahnhofstrasse und Uitikonerstrasse.



Detailaufnahmen

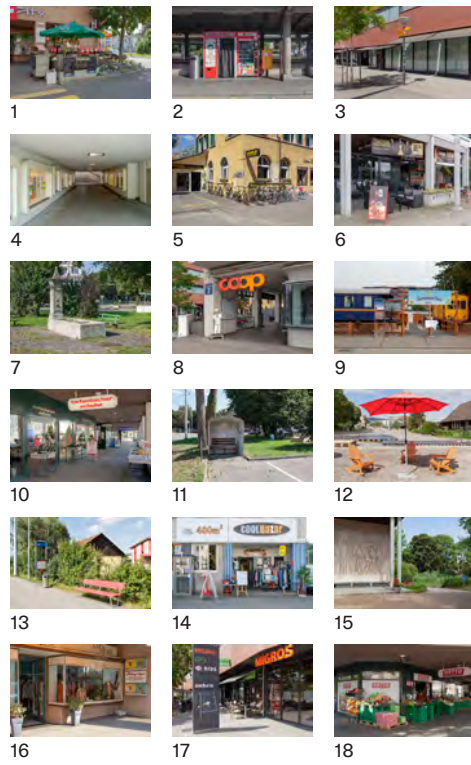
- 1 Restaurant «Sabor», Herrenwiesenstrasse 1, 2020
- 2 Musikgeschäft «Bass Center Zürich», Zürcherstrasse 20, 2020
- 3 Lebensmittelgeschäft «Alima Supermarkt», Nassackerstrasse 10, 2020
- 4 Kosmetikstudio und Friseur «50th Avenue», Badenerstrasse 50, 2020
- 5 Blumen- und Geschenkboutique «Blumenplanet», Wiesenstrasse 16, 2020
- 6 Orthopädiefachgeschäft Rombach, Zürcherstrasse 21, 2020
- 7 Imbissbude «Kessler Döner Kebap», Kesslerstrasse 7, 2010
- 8 Schmuck- und Uhrengeschäft Amsler, Uitikonerstrasse 11, 2020
- 9 Restaurant «Da Paulo», Goldschlägplatz 2, 2020
- 10 Restaurant «Linde», Zürcherstrasse 2, 2010
- 11 Kaffeerösterei «Caffetino», Bahnhofstrasse 13, 2015
- 12 Restaurant und Pizzakurier «Bar X», Zürcherstrasse 33, 2015
- 13 Pizzeria «La Qualita», Brandstrasse 37, 2020
- 14 Restaurant «Aurelia», Zürcherstrasse 31, 2010
- 15 Autoersatzteilhandel Gino Rossi, Badenerstrasse 50, 2015
- 16 Café und Confiserie Tschanen, Kesslerstrasse 7, 2015
- 17 Tätowierungsstudio «Tattoo & Piercing Headquarter», Zürcherstrasse 24, 2010
- 18 Tankstellenshop «On the Run», Badenerstrasse 41, 2010



Übersichten

- 1 Badenerstrasse und Linde-Hochhaus, Blick nach Osten. Aufnahmen 2009, 2021
- 2 Badenerstrasse und Überbauung Parkside, Blick nach Norden. Aufnahmen 2015, 2021

M



Detailaufnahmen

- 1 Restaurant «Pomodoro», Bahnhofstrasse 2, 2010
- 2 Fotoautomat und Snackautomat, Bahnhof Schlieren, 2015
- 3 Wegweiser, Ringstrasse, 2020
- 4 Fussgängerunterführung unter der Badenerstrasse, 2005
- 5 Fahrradgeschäft «Bike Baumann», Bahnhofstrasse 13, 2010
- 6 Imbissbude und Shisha-Lounge «Schliere Food», Badenerstrasse 3, 2020
- 7 Brunnen, Stadtplatz, 2005
- 8 Ladenpassage, Bahnhofstrasse, 2020
- 9 Temporäres Restaurant «Sommerbeiz Schlieren», Stadtplatz, 2020
- 10 Ladenpassage, Uitikonerstrasse, 2010
- 11 Unterstand für Taxi- und Busfahrer, Stadtplatz, 2015
- 12 «Ferienparadies Schlieren», partizipatives Projekt «Pischte 52», Badenerstrasse, 2020
- 13 Bushaltestelle Schlieren Zentrum/Bahnhof, Ringstrasse, 2005
- 14 Brockenhaus «Cool Bazar», Güterstrasse 3, 2005
- 15 Reformierte Kirche Schlieren, Stadtpark, 2020
- 16 Modegeschäft «Lady Store», Bahnhofstrasse 2, 2005
- 17 Einkaufspassage Überbauung «Parkside», Ringstrasse, 2020
- 18 Lebensmittelgeschäft «Netto», Uitikonerstrasse 4, 2020

1.STOCK, RAUM VORNE RECHTS

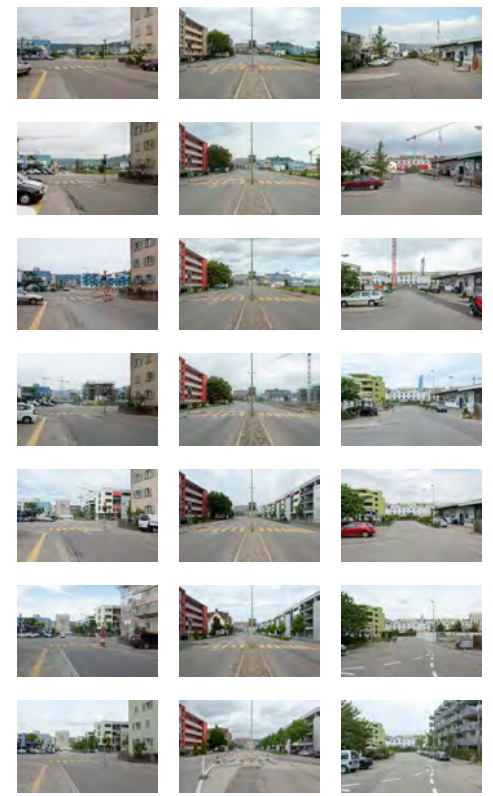
SCHLIEREN WEST

Das Gebiet Schlieren West liegt zwischen Bahnlinie und Badenerstrasse und erstreckt sich vom Bahnhof fast bis an die westliche Stadtgrenze. 2005 war es bekannt für den Auto-Occasionshandel. Baugewerbe und Industrie hatten hier ihre Lagerplätze, dazwischen lagen Felder. Heute ist das grösste Entwicklungsgebiet Schlierens ein vollständig überbautes neues Wohnquartier, zusammengesetzt aus verschiedenen Typen von Wohnsiedlungen. Das Stadtentwicklungskonzept und der darauf aufbauende Gestaltungsplan gaben als verbindliche Grundlage für die über 30 privaten Grundeigentümer eine klare Struktur für den öffentlichen Raum vor. Langgezogene sechsgeschossige Bauten entlang der Bahnlinie und der Badenerstrasse schirmen das Gebiet gegen den Lärm ab. Als autofreie, durchgehende Verbindungen in Ost-West-Richtung ziehen sich die Parkallee und der Parkweg durch das gesamte Gebiet, in regelmässigen Abständen öffnen sich kleinere, unterschiedlich gestaltete und genutzte Pocketparks. Zugezogen sind nach Schlieren West vor allem Familien.

Die Serien von Übersichten zeigen die schrittweise Überbauung im östlichen Bereich des Gebietes rund um das Areal Geissweid und den daran angrenzenden Siedlungs- und Strassenraum, mit Sicht auf die neuen Überbauungen «Gartenstadt» und «Pfaffenwies» sowie quer zum Tal bis ins Rietbach-Gebiet.

Die Detailaufnahmen zeigen das «alte» Schlieren West: Felder, Auto-Occasionshandel, Baulagerflächen, Gewerbe und Zwischennutzungen.

O



Übersichten

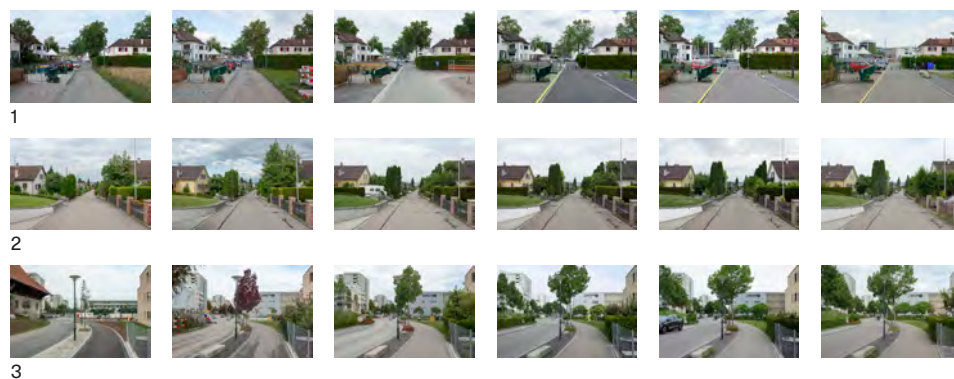
- 1 Kreuzung Nassackerstrasse / Badenerstrasse, Blick nach Norden. Aufnahmen 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2017, 2019
- 2 Badenerstrasse, Blick nach Westen. Aufnahmen 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2019
- 3 Herrenwiesenstrasse, Blick nach Norden. Aufnahmen 2005, 2007, 2009, 2011, 2017, 2019, 2021

WOHNQUARTIERE IM BESTAND

In den bestehenden Wohnquartieren sind die Veränderungen diskreter, Sanierungen und Instandsetzungen oder der Ersatz einzelner Bauten verändern aber auch hier mit der Zeit das Gebiet. In diesen Übersichtsaufnahmen werden zyklisch wiederkehrende Veränderungen sichtbar: das Wachsen und Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Büschen, das Altern und Verwittern von Materialien oder das Auffrischen von Bodenbelägen und Fassaden.

N

N



Übersichten

- 1 Pestalozziweg, Blick nach Norden. Aufnahmen 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2019
- 2 Heimeliweg, Blick nach Osten. Aufnahmen 2005, 2009, 2013, 2015, 2017, 2019
- 3 Schulstrasse, Blick nach Westen. Aufnahmen 2005, 2009, 2011, 2015, 2017, 2019

P



Detailaufnahmen

- 1 Gebrauchtwagenhandel «Chaitila Auto Export», AMV-Areal, Badenerstrasse 90, 2005
- 2 Werkhof und Baulagerplatz Züblin AG, Badenerstrasse 82, 2005
- 3 Job-Bus Limmattal, Bachstrasse 6, 2010
- 4 Fachmarkt PanGas, Herrenwiesenstrasse 2, 2005
- 5 Baureklame Wohnpark Pfaffenwies, Steinwiesenstrasse, 2005
- 6 Gebrauchtwagenhandel «Auto Dzigi», AMV-Areal, Badenerstrasse 90, 2010
- 7 Gebrauchtwagenhandel «Issa Automobile», AMV-Areal, Badenerstrasse 90, 2005
- 8 Baulagerplatz Züblin AG, Storchstrasse, 2005
- 9 Baumagazin J.F. Jost Bau AG, Steinwiesenstrasse 3, 2015
- 10 Gebrauchtwagenhandel «Occasionen-Park Alcadis», Badenerstrasse 78, 2005
- 11 Haupteingang Gebrauchtwagenhandel-Areal AMV, Badenerstrasse 90, 2005
- 12 Trattoria Italiana «Da Michele», Herrenwiesenstrasse 1, 2010
- 13 Lärmschutzelement, Herrenwiesenstrasse, 2005
- 14 Warenlift und Laderampe, Badenerstrasse 80, 2010

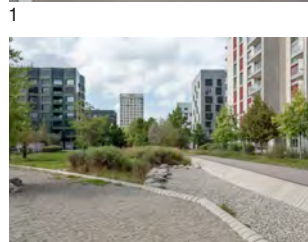
EINE NEUE STADT

Mit dem neuen Quartier «Am Rietpark», den Wohnsiedlungen in Schlieren West, der Umgestaltung des Zentrums und dem neuen Bio-Technopark im Wagi-Areal ist entlang der Bahnlinie eine neue Stadt entstanden. Zeitgenössische Architektur und Landschaftsgestaltung und das moderne Design des öffentlichen Raums bestimmen mit ihrer Ästhetik die Atmosphäre. Sorgfältig gestaltete Parks mit Spielplätzen, Grillstellen und Gemeinschaftsgärten laden in den Quartieren zum Aufenthalt ein.

Die drei Aufnahmen zeigen neue Architektur und Landschaftsgestaltung: Die Wohnsiedlung «Storchennest» in Schlieren West und zwei Sichten auf die Überbauungen im Rietpark.

Die Zusammenstellung von Detailaufnahmen aus den Gebieten Rietbach, Schlieren West, Zentrum und Wagi-Areal zeigen eine verdichtete Sicht auf das seit 2005 entstandene neue Schlieren.

Q

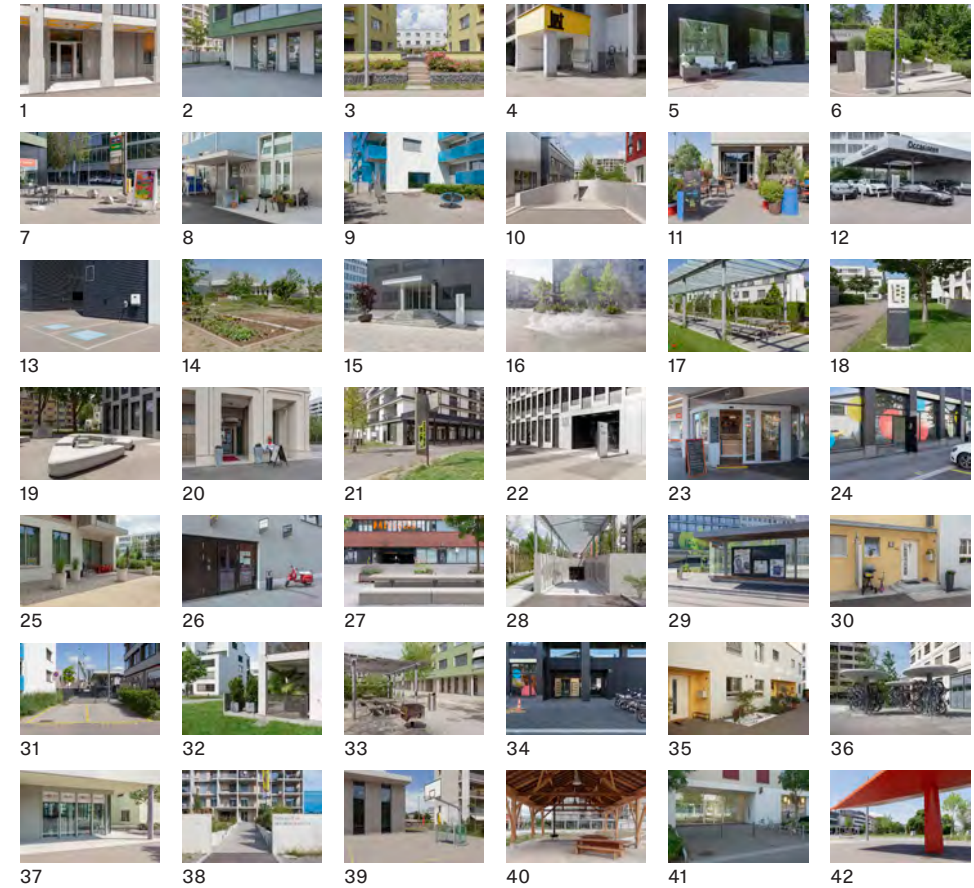


3

Übersichten

- 1 Parkallee und Pocketpark der Wohnsiedlung Storchennest, Blick nach Südosten. Aufnahme 2013
- 2 Rietpark, Färbi-Areal, Blick nach Westen. Aufnahme 2021
- 3 Rietpark, Geistlich-Areal, Blick nach Osten. Aufnahme 2021

R



Detailaufnahmen

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Hauseingang, Badenerstrasse 76, Schlieren West, 2020 2 Innenhof Wohnsiedlung Futura, Storchenstrasse 9, Schlieren West, 2015 3 Durchgang, Steinwiesenstrasse 22-24, Schlieren West, 2020 4 Eingang J.F. Jost Bau AG, Steinwiesenstrasse 3, Schlieren West, 2020 5 Kosmetikstudio «Beauty by Hayat», Wiesenstrasse 12c, Seite Rietpark, Rietbach-Gebiet, 2020 6 Kehrlich-Sammelstelle, Kleinzelligstrasse 6, Spitalquartier, 2020 7 Imbisslokal «Subway», Goldschlägiplatz, Rietbach-Gebiet, 2020 8 Hauseingang und Sitzplatz Wohnsiedlung Reitmen, Badenerstrasse 96, Schlieren West, 2020 9 Spielplatz, Güterstrasse 28, Schlieren West, 2020 10 Einfahrt Tiefgarage, Badenerstrasse 80, Schlieren West, 2020 11 Restaurant «Be Heroes Eat Punk», Güterstrasse 10, Zentrum, 2020 12 Porsche Zentrum Zürich, Bernstrasse 59, Rietbach-Gebiet, 2020 13 Ladestation für Elektrofahrzeuge, AMAG Schlieren, Brandstrasse 34, Rietbach-Gebiet, 2020 14 Gemeinschaftsgärten Wohnsiedlung Futura, Storchenstrasse 3, Schlieren West, 2020 | <ol style="list-style-type: none"> 15 Cosanum AG Gesundheitslogistik, Brandstrasse 28, Rietbach-Gebiet, 2015 16 Stadtplatz mit Nebelbrunnen und Haltestelle Schlieren Zentrum/Bahnhof, Zentrum, 2020 17 Sitzplatz und Grillstelle, Badenerstrasse 76, Seite Storchenstrasse, Schlieren West, 2020 18 Situationsplan Wohnsiedlung Gartenstadt, Parkweg 2, Schlieren West, 2020 19 Sitzgelegenheiten, Wagi-strasse 10, Wagi-Areal, 2020 20 Restaurant «Andulino», Goldschlägiplatz 2, Rietbach-Gebiet, 2015 21 Situationsplan Überbauung «Am Rietpark», Brandstrasse 21, Rietbach-Gebiet, 2020 22 Roche Glycart AG, Wagi-strasse 10, Wagi-Areal, 2020 23 Bäckerei «Fredy's Brot Boutique», Bahnhofstrasse 2, Zentrum, 2015 24 Leerstehendes Gewerbelokal, Brandstrasse 21, Rietbach, 2020 25 Sitzplatz, Überbauung «Am Rietpark», Brandstrasse 25, Rietbach-Gebiet, 2020 26 Yoga-Studio «Yoga Corner», Brandstrasse 39, Rietbach-Gebiet, 2020 27 Sitzplatz, Güterstrasse 3, Zentrum, 2020 28 Einfahrt Tiefgarage, Badenerstrasse 76, Seite Storchenstrasse, 2020 29 Haltestelle Schlieren Zentrum/Bahnhof, Stadtplatz, Zentrum, 2020 | <ol style="list-style-type: none"> 30 Hauseingang, Steinwiesenstrasse 20c, Seite Parkallee, Schlieren West, 2020 31 Besucherparkplätze, Güterstrasse 10-12, Zentrum, 2020 32 Loggia, Wohnsiedlung Gartenstadt, Schlieren West, 2020 33 Sitzplatz und Grillstelle, Wohnsiedlung Futura, Badenerstrasse 80 / Storchenstrasse, Schlieren West, 2020 34 Hauseingang, Überbauung «Am Rietpark», Brandstrasse 21, Rietbach-Gebiet, 2020 35 Hauseingang und Vorgärten, Wohnpark Pfaffenwies, Goldschlägistrasse 20c, Schlieren West, 2015 36 Fahrradunterstand, Goldschlägiplatz, Rietbach-Gebiet, 2015 37 Kleider- und Schuhgeschäft «Labuzzi Outlet», Badenerstrasse 26, Schlieren West, 2015 38 Gemeinschaftsgärten und Kinderkrippe, Wohnsiedlung Futura, Parkallee 46, Schlieren West, 2015 39 Pausenhof Schule Reitmen, Badenerstrasse 82 / Parkallee, Schlieren West, 2020 40 Sitzplatz und Grillstelle, Überbauung «Am Rietpark», Brandstrasse 1-7, Rietbach-Gebiet, 2020 41 Hauseingang, Überbauung «Am Rietpark», Brandstrasse 25, Rietbach-Gebiet, 2020 42 Stadtplatz und Flügeldach, Zentrum, 2020 |
|---|---|--|

ORTSTERMIN

FOTOGRAFISCHE
LANGZEITBEOBACHTUNG
SCHLIEREN
2005–2020

Ausstellung
3.9.2022 – 31.12.2023

Öffnungszeiten
Jeden 2. und 4. Samstag
im Monat, 13–17 Uhr

Ortsmuseum
Badenerstrasse 15
8952 Schlieren

Begleitprogramm
www.ortsmuseumschlieren.ch

Kontakt
info@ortsmuseumschlieren.ch

Gestaltung
Elektrosmog, Zürich